

SYBILLE HERMANNNS

Verborgene Landschaften

Galerie Commeter, Hamburg, 2003
Stadtgalerie Osnabrück, 2004
Galerie Beeld & Aambeeld, Enschede, 2004



o.T.
2001
Öl auf Leinwand
50 x 35 cm

Rubinrot – Zitronengelb

Verborgene Landschaften

Unendliche Landschaften
Und
So verschlossen
Schenken mich mir zurück
Nicht düster sind sie
Rubinrot – Zitronengelb
Und immer wieder gegen diese Wand
Um Einblicke zuzulassen
Das Nichts der Erinnerungen zu finden
Gelöschte Zeit
Ein Loch
Wo die Liebe wohnt
Und zarte Räume entfalten sich
Lassen durchgucken

Farbräume, konzentriert und auratisch, ziehen den Betrachter in ihren Bann: Farbe wächst, dehnt sich aus, erobert den Bildraum und verdichtet sich zu großen malerischen Flächen höchster Intensität. Ihre Materialität spielt eine wesentliche Rolle: Ob pastos oder lasierend aufgetragen, mit Kratzern, Spritzern, Verläufen und Rinnsalen – die Bilder Sybille Hermanns leben aus ihrer sinnlichen Präsenz.

Noch bevor das Auge fähig ist, sich eine Orientierung zu verschaffen, wird es von leuchtenden Farben überflutet: Ein helles Gelb steht über einem strahlenden Pink, ein warmes Orange über einem satten Dunkelrot. Die Bildflächen beginnen zu vibrieren, die Farben versetzen sich gegenseitig in Schwingung. Dabei erscheint jede Fläche autonom und interaktiv zugleich.

Der Bildaufbau ist einfach und doch voll subtiler Spannung. Auf den ersten Blick scheint Sybille Hermanns schematisch vorzugehen: Ihre Bilder sind überwiegend in einen größeren unteren und einen unmerklich kleineren, oberen Bildraum aufgeteilt, der jeweils von einer Farbgebung dominiert wird. Abgesehen von der Breite des gewählten Bildformats gibt es keine seitlichen Begrenzungen. Ein schmaler, oft andersfarbiger Streifen akzentuiert den oberen Rand, flüchtige Farbspuren meistens den unteren. Die dazwischen liegenden Flächen sind nur vordergründig homogen und verwandeln sich bei genauer Betrachtung in ein oszillierendes Gefüge feinsten Farbabstufungen, das ungeahnte Tiefe und Räumlichkeit gewinnt.

Die Künstlerin vermeidet schroffe Übergänge. Da, wo beide Farbräume aufeinanderstoßen, gibt es keine klare Linie. Im Gegenteil, wie unter einem Schleier kommt es zu einer diffusen Berührung. Denn an dieser Nahtstelle entsteht ein eigener atmosphärischer Raum, der die Wucht des Aufpralls mildert und selbst die kräftigsten Farbflächen in „verborgene Landschaften“ transformiert: der Horizont. Indem Sybille Hermanns den Betrachter perspektivisch auf einen erhöhten Standpunkt versetzt, evokiert sie ein Gefühl erhabener Weite und Unendlichkeit, manchmal auch jenseits konkreter Bezüge. Selbst Bilder, die sich dieser straffen Unterteilung entziehen, gewinnen so ihren besonderen Reiz. Entfaltet die Künstlerin Tableaus einer inneren Reise, die trotz aller Individualität universell sind?

Je größer das Bild, desto intensiver ist das Erlebnis von Farbe und Raum. Sybille Hermanns entwirft meditative Farbräume, deren Reichtum dem Auge Maßarbeit abverlangen. Es wird auf Reisen geschickt, in ferne Landschaften, in scheinbar endlose Tiefen, dahin, wo sich der Horizont auftut. Es sucht Orientierung und wandert an unzähligen Farbschichten entlang, um hier und da innezuhalten. Mal erweisen sich die Flächen als undurchdringlich und opak, mal als transparent und die Sicht auf darunter liegende Farbräume freigebend.

Unweigerlich steht Sybille Hermanns in der Tradition der amerikanischen Farbfeldmalerei der sechziger Jahre: Farbe wird zum unmittelbaren transzendentalen Erlebnis, der Betrachter selbst tritt in den Bildraum ein. Inspiriert durch die Intensität und Leuchtkraft der Farbräume Mark Rothkos hat Sybille Hermanns seit Anfang der Neunziger ihre ganz eigene Bildsprache erarbeitet. Seinem wässrigen Farbauftrag steht nun eine eher reliefartige Oberfläche gegenüber, seinem reduzierten Duktus eine gestisch betonte, lockere Malweise, die subjektiv und objektiv zugleich erscheint.

Die lasierend oder pastos aufgetragenen Ölfarben lassen auf einen langwierigen Malprozess schließen. Zarte Rinnsale abtropfender Farbe am unteren Bildrand – oft die einzigen vertikalen Spuren – zeugen vom ersten flüchtigen, dünnflüssigen Auftrag. Sie bilden einen wichtigen Kontrapunkt zu den kompakten Flächen, die Sybille Hermanns solange mit horizontal ausgerichteten Pinsel- und Spachtelbewegungen Schicht um Schicht übereinander legt bis eine dichte und durchwirkte Oberfläche erzielt ist, deren Strukturen ebenso gestalterische Ausdruckskraft besitzen wie die rätselhaft wirkenden Einritzungen: Archetypischen Chiffren gleich graben sich in manchen Bildern immer wiederkehrende Ornamente bis auf den Grund in die Farbe ein – seltsam einfach, leicht und schwerelos.

Selbstverständlich spiegeln sich in den Bildern innere Befindlichkeiten der Künstlerin. Doch aller Individualität und Dynamik zum Trotz liegt eine Stille über den Bildern, die es dem Betrachter erlaubt, entrückt den verborgenen Landschaften seiner eigenen Seele nachzuspüren. Gerade in der Ambivalenz von Dichte und Transparenz, Zartheit und Intensität, Ruhe und Bewegtheit wiederholen sich existentielle Grunderfahrungen, die eine zeitlose Begegnung mit tieferen Schichten des Seins provozieren und zum Verweilen einladen.

Indischgelb, Rubinrot und Zitronengelb. Wer kann sich der suggestiven Kraft dieser Farben entziehen? In den sensiblen Tableaus von Sybille Hermanns kommen Materialität und Spiritualität von Farbe zum gesteigerten Ausdruck: Eintauchen in Farbe, Wiederauftauchen, um sich erneut in Farben zu verlieren, zu finden, zu erfahren. Farben, die ihr rauschendes Fest feiern und zum Ort einer sinnlichen wie sublimen Seherfahrung werden.

Dr. Andrea Otte



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



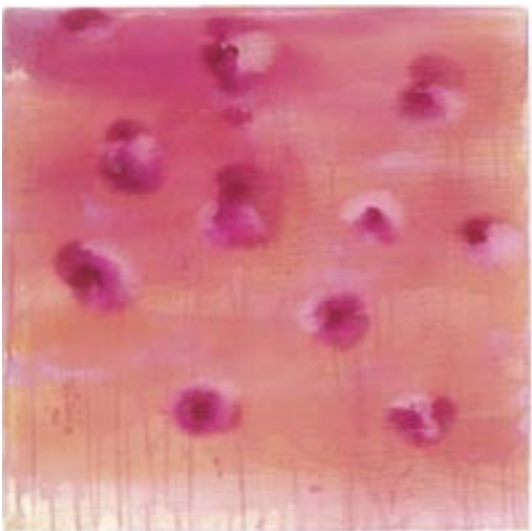
o.T.
2003
Öl auf Karton
je 11 x 22 cm



o.T.
2003
Öl auf Karton
je 11 x 22 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
je 50 x 50 cm



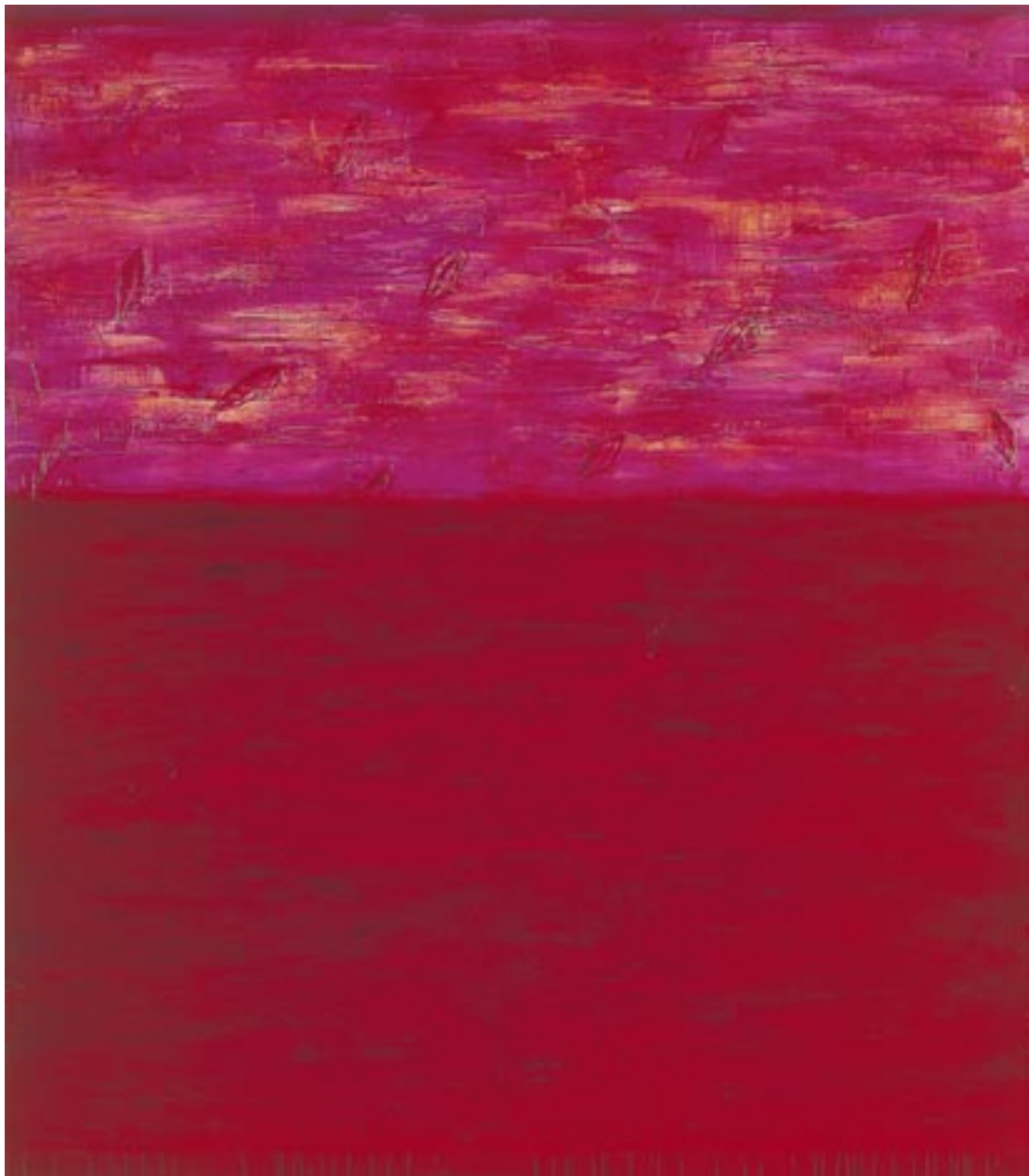
o.T.
2003
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
120 x 120 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
120 x 140 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



o.T.
2001
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



o.T.
2001
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



o.T.
2001
Öl auf Leinwand
50 x 50 cm



o.T.
2001
Öl auf Leinwand
je 50 x 50 cm



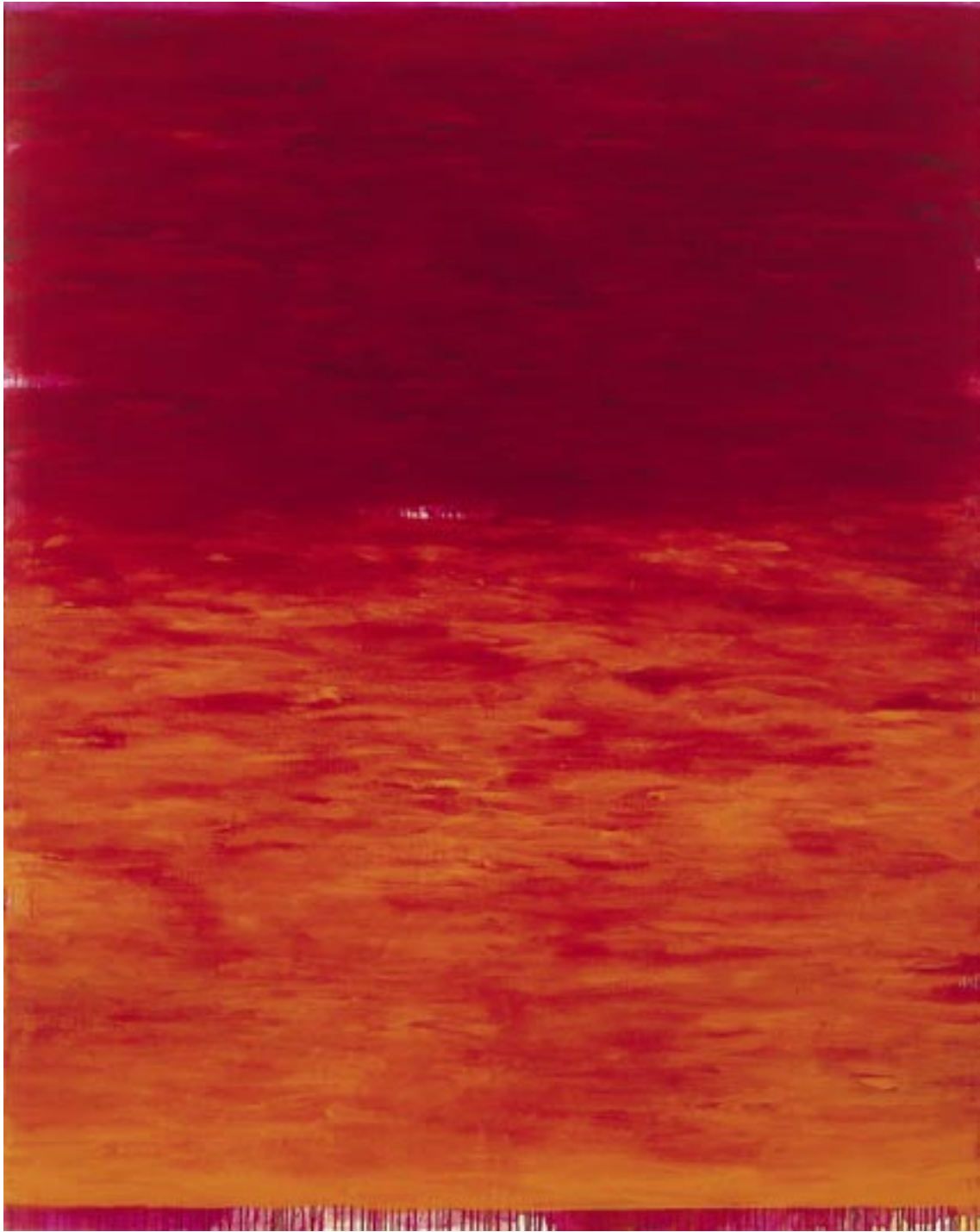
o.T.
2001
Öl auf Leinwand
je 50 x 50 cm



o.T.
2001
Öl auf Leinwand
160 x 140 cm



o.T.
2002
Öl auf Leinwand
180 x 140 cm



o.T.
2002
Öl auf Leinwand
200 x 160 cm



o.T.
2002
Öl auf Leinwand
200 x 160 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
je 11 x 22 cm



o.T.
2003
Öl auf Leinwand
180 x 140 cm

Biografie

1963 geboren in Osnabrück
1985-1992 Studium der Kunst- und Religionswissenschaften Universität Osnabrück
Magister Artium

Auslandsaufenthalte

1987 San Francisco Art Institute
Kalifornien
1986-1990 Mehrfache Arbeitsaufenthalte in Dehli
Indien

Verschiedene Lehraufträge

1993-1996 „Integrative Kunst- und Musikschule Osnabrück e.V.“
1996-2001 „Akademie Kunst und Musik Gut Sandfort e.V.“, Osnabrück
seit 1998 Internationale Akademien für Kunst und Gestaltung
Freie Malerei und Druckgrafik

Projekte

2000 Kloster-Kunst-Landschaft“, Neue Kunst in alten Klöstern, Expo 2000
Kulturorganisation
2003 Entwürfe und Ausführungen für Sakralräume
Kirchenfenster, St. Willehad, Esens
Preisträger

seit 1998 tätig als freie Künstlerin in Osnabrück



Ausstellungen (Auswahl)

- 2003 Galerie Commeter, „Verborgene Landschaften“
Hamburg (Katalog) (E)
- 2002 Galerie Beeld & Aambeeld
Enschede, NL (E)
St.Marien, „Farbräume, kraftvoll und kontemplativ“
Quakenbrück (E)
Kreis Steinfurt, „Kunst in unserer Region“
Tecklenburg (Katalog)
Galerie Anette Röhr, „Künstler der Galerie“
Osnabrück
- 2001 Galerie Gardy Wiechern
Hamburg
HypoVereinsbank, „Foyer für junge Kunst“
Osnabrück
Galerie Hella Maria Höfer
Port D` Andratx, Mallorca
Holperdorper Hofausstellung, „111 Farblandschaften“
Lienen
Kunstkreis Cloppenburg, „Farbe, Farbe, Farbe“
Museum Cloppenburg
Galerie Commeter
Hamburg
- 2000 Berenberg Consult
Hamburg (E)
Kloster Malgarten, „Kloster-Kunst-Landschaft“,
Expo 2000
Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. (Katalog)
Galerie Anette Röhr, „Künstler der Galerie“
Osnabrück
Pocket art galleries, „art forum berlin“
Berlin
- 1999 Galerie Hörschelmann im Remarque
Osnabrück (E)
Burg Vischering
Coesfeld / Lüdinghausen (Katalog)
Galerie Liedigk, „roxi's pocket art galleries“
Hamburg
- 1998 Kunstverein Lohne, Wassermühle
Lohne (E)
Fachhochschule für Kunst und Gestaltung, „Pentiment“
Hamburg
Galerie Lindern
Lindern (E)
Burg Vischering
Coesfeld / Lüdinghausen, (Katalog)



Impressum

Dieser Katalog erscheint 2003 anlässlich der Ausstellung
Sybille Hermanns, „Verborgene Landschaften“ in der Galerie Commeter, Hamburg.
Hermannstraße 37, 20095 Hamburg. Tel. 040 – 32 63 21, www.commeter.de

Für die freundliche und großzügige Unterstützung bei dem Zustandekommens
des Kataloges, bedanke ich mich herzlich bei:
Carola Persiehl, Galerie Commeter, Hamburg
Tevfik Göktepe, Atelier für Kommunikationsdesign, Osnabrück

| | |
|-------------------|--|
| Herausgegeben von | Sybille Hermanns www.sybille-hermanns.de kunst@sybille-hermanns.de |
| Katalogkonzeption | Atelier für Kommunikationsdesign, Tevfik Göktepe, Sybille Hermanns |
| Layout | Atelier für Kommunikationsdesign, Tevfik Göktepe www.goektepe.de |
| Textbeitrag | Dr. Andrea Otte, Kunsthistorikerin |
| Fotografien | Ulrich Hehmann, Abbildungen Frank Gillich, Abbildungen Reimar Ott, Portrait und Atelier |
| Lyrik | Sybille Hermanns |
| Auflage | 1000 |
| Repro und Druck | Grotedruck & Verlag GmbH, Bad Iburg |
| Copyright © 2003 | bei dem Künstler und den Autoren VG Bild-Kunst Bonn |